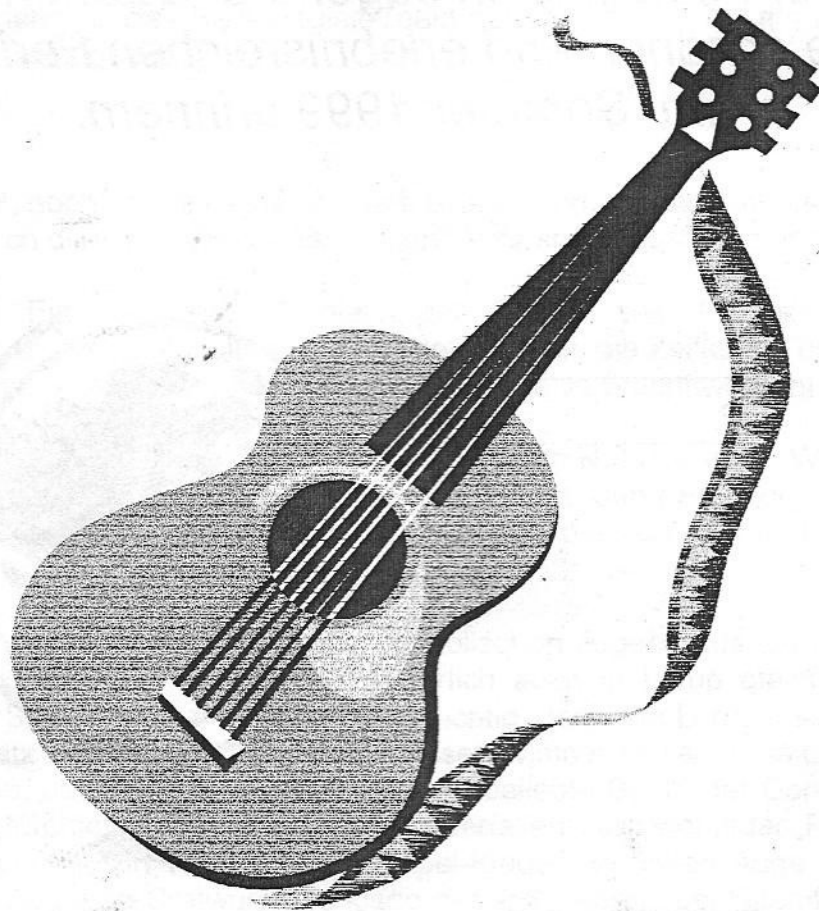


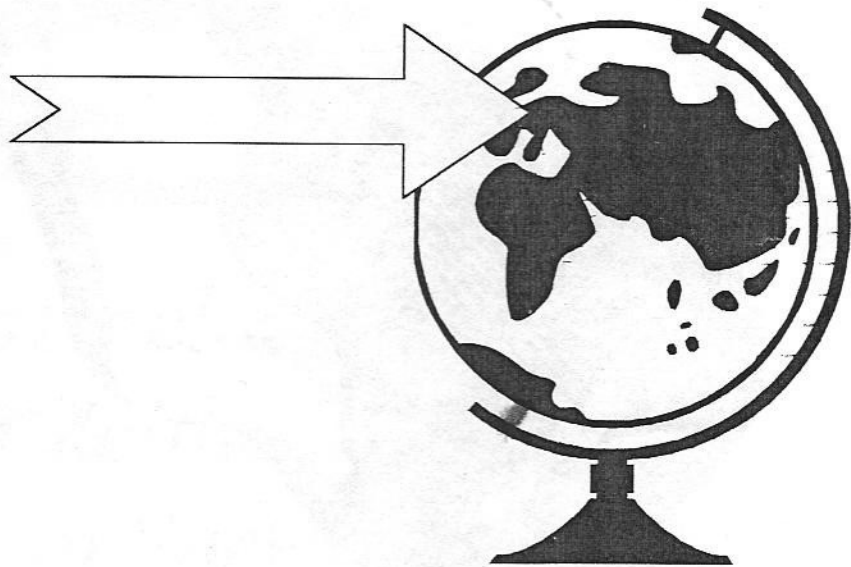
# *Ferienlager in Lorup*



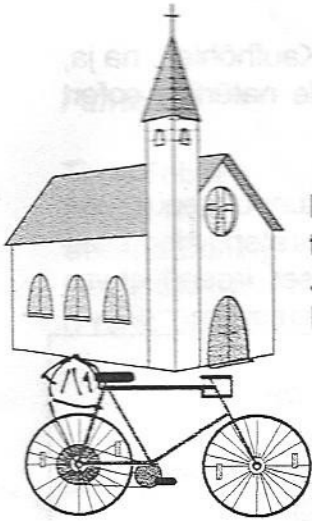
*vom 01.08. bis 05.08. 1999*

*Diese Zeitung,  
soll alle Teilnehmer  
des Ferienlagers  
der katholischen Jugend aus Langholt  
an die schönen und erlebnisreichen Ferientage  
im Sommer 1999 erinnern.*

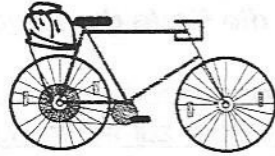
*Lorup*



*Texte, Gedichte und Beiträge stammen  
von Teilnehmern des Ferienlagers  
und wurden von dem bewährten Redaktionsteam  
zusammengestellt und illustriert.*



**Los ging es am Sonntag, den 1. August.** Wie in jedem Jahr trafen sich hochmotivierte Radfahrer bei der Kirche vor dem Jugendheim. Die Fahrräder waren (teilweise) geputzt und bepackt. Das große Gepäck mit Kleidung, Comic-Heften und Knuddeltieren wurde auf einem LKW verstaut.



Viele Eltern, Geschwister, Tanten und Großeltern hatten sich eingefunden, um allen eine gute Reise zu wünschen. Und wieder einmal zeigten die jüngsten Teilnehmer wahre Kondition und Durchhaltevermögen. „Endlich Pause“, stöhnten die ersten erschöpften Kinder und stürzten sich auf den Reiseproviant. Obst, Saft und Kuchen fanden ihre Abnehmer. Das Reisebegleit-Team hatte für die Pause am Erika-See in Esterwegen an alles gedacht!

Erinnert ihr euch noch an die kleine schmale Brücke und die anstrengende Bergauf-Fahrt, bei der sich die „Jung-Disco-Generation“ ganz schön abstrampeln mußte?

**Endlich da!!!** Ein herrlicher Zeltplatz am Rande des Dorfes Lorup. Ein Toilettenhäuschen, ein alter Kotten mit Kochgelegenheit, die Zeltküche und der Wald ganz in der Nähe....hier sollten nun die nächsten Tage verbracht werden!

Es war nun an der Zeit, das Lager einzurichten. Thema Nummer eins: Wer pennt mit wem in einem Zelt? Hier wurde nicht lange diskutiert, denn Freunde gehören nun mal zusammen. Jungs und Mädels bildeten Gruppen, die sich (fast immer) während der gesamten Lagerzeit gut verstanden.

Das wichtigste an einem Ferienlager der katholischen Jugend aus Langholt ist und bleibt der Wimpel. Dieser wurde dann natürlich auch in Lorup gleich am ersten Abend gehisst. So ein Wimpel ist unheimlich wichtig, denn alle Loruper sollten sehen, wer den Zeltplatz belagert. Ebenso sollte dieser Wimpel bewacht werden, weil die Erfahrung zeigte, dass gerade der Wimpel eine beliebte Beute der Dorfjugend war, von der man befürchtete, dass sie das Lager überfallen. Also war jeder „Fremdling“ in der Nähe des Lagers ein verdächtiger Wimpel-Klauer. Im linken Auge den Wimpel und im rechten Auge die Bratwurst, so klang der erste Abend bei Gitarrenmusik und flotten Lagerliedern aus.

**Montag, irres Wetter, die Sonne brannte** auf die Friesenhaut, super Lagerfrühstück und .... keine Überfälle. Der Wimpel war noch da und das Betreuer-Team, S [redacted] und B [redacted] hatte ein prima Programm für diesen Vormittag vorbereitet. Eine Dorfralley, bei der viele Fragen beantwortet werden mußten, und nebenbei lernte man Lorup kennen.

Viel bot Lorup nun gerade nicht, keine Eisdielen, keine Disco, keine Kaufhöhle... na ja, deswegen war man ja auch nicht hier. Aber ein Kiosk! Der wurde natürlich sofort gestürmt, und viele kleine Pfennigartikel wechselten den Besitzer.

Im Lager angekommen, wurden bis zum Mittagessen kleine Erkundungsausflüge gestartet. Leider war es verboten, den nahegelegenen Wald zu betreten. Also blieb man in der Nähe der Zelte und versuchte, mit Staub und Wasser irgend etwas anzustellen: Matsche, Sandklumpen zum Werfen oder lustige Wasserspiele.



**Folgendes Gericht bot die Karte der Lagerküche zum Mittagessen:**

Gulasch, Kartoffeln, Rotkohl,  
an der Salatbar zur freien Auswahl:  
Gurken, Tomaten, Paprika mit Dipp  
Nachspeise:  
Quarkspeise mit roter Grütze

**Das erste Reinigungsbad** wurde von der Lagerleitung für den Nachmittag angesetzt. Keiner erhielt die Erlaubnis, sich diesem Ritual zu entziehen, denn das gesamte Betreuer-Team war für seinen Reinlichkeitswahn bekannt. Bei der Hitze hatte auch keiner etwas dagegen. Also, Badehöschen und Handtuch zusammengepackt und rauf auf's Rad. Lorup hatte ein Freibad! Und was für eins! Klein aber fein und kühles Wasser.

Die Badegäste in Lorup staunten nicht schlecht, als die staubigen Kinder das Freibad stürmten. Aus welcher Wüste stammte wohl diese Horde???

Um die kühlen Wassertemperaturen aushalten zu können, war es nötig, sich reichlich zu bewegen. Wasserspiele aller Art waren angesagt. Nach dem erfrischendem Bad, mit porentiefer Reinigung, machten sich alle wieder auf den Weg ins Lager.

Zum Abendbrot hatte sich das flotte Küchenteam wieder etwas Besonderes ausgedacht: **HOT DOGS!** Voll Super, dachten die Kids und waren erstaunt, dass Erwachsene doch den richtigen (Kinder-)Geschmack treffen können.

**Abends, am Lagerfeuer, stellten sich die einzelnen Gruppen vor.**

**Die schlaun Camper** Teamer: C [REDACTED]

- J [REDACTED]
- M [REDACTED]
- J [REDACTED]
- S [REDACTED]

**Die 7** Teamer: A [REDACTED]

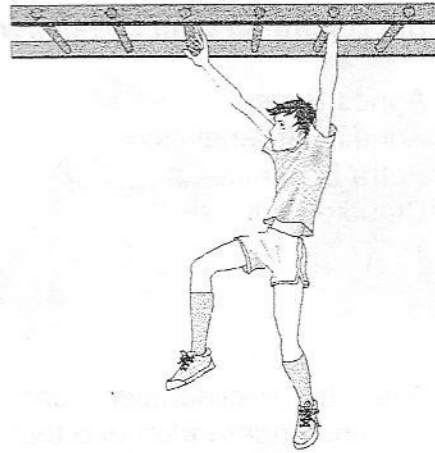
- S [REDACTED]
- R [REDACTED]
- S [REDACTED]
- H [REDACTED]
- A [REDACTED]
- J [REDACTED]



**Fanta 4**

Teamer: B [redacted] und S [redacted]

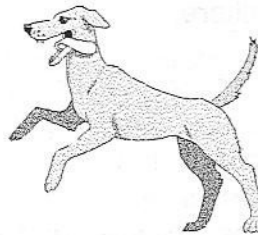
- T [redacted]
- S [redacted]
- S [redacted]
- H [redacted]
- (F [redacted])



**Die Wimpelwächter**

Teamer: A [redacted] und P [redacted]

- J [redacted]
- S [redacted]
- H [redacted]
- R [redacted]
- K [redacted]
- A [redacted]
- I [redacted]



**Die Smilies**

Teamer: S [redacted]

- D [redacted]
- I [redacted]
- U [redacted]
- A [redacted]
- M [redacted]
- S [redacted]



**Die Tigerenten**

Teamer: N [redacted]

- L [redacted]
- L [redacted]
- C [redacted]
- M [redacted]
- C [redacted]
- C [redacted]



**Die Sesamstrassengirls**

Teamer: L [redacted]

- T [redacted]
- A [redacted]
- K [redacted]
- I [redacted]
- K [redacted]



**Und dann war da noch die Frauen WG, die es vorzog, unter sich zu bleiben und die Nächte in dem speziellen Frauen-Zelt zu verbringen.**

A [REDACTED]  
A [REDACTED]  
P [REDACTED]  
C [REDACTED]



Alle Lagerteilnehmer und -teilnehmerinnen hatten sich so zu Gruppen zusammengefunden und teilten das Zelt miteinander, sorgten mehr oder weniger für Ordnung und Sauberkeit unter den Planen und tauschten des Nachts die Comic-Hefte und Kuscheltiere.

**Die Nachtwache**, die den Wimpel bewachen sollte, harrete in dieser Nacht bis 1.30 Uhr aus. Unheimliche Geräusche aus dem nahegelegenen Wald: rascheln, Uhu-Rufe ... war da nicht auch, in weiter Ferne, das Gebrüll einer Tigerente zu hören? Kein Überfall in dieser Nacht, Wimpel vor Überfällen geschützt, die Nachtwächter hatten ihre Aufgabe gewissenhaft durchgeführt. (Wurde auch von der Lagerleitung bemerkt!)

**Der 4. Tag** begann, nach der geforderten Morgenwäsche, wieder mit dem herrlichen Lagerfrühstück. Spätestens jetzt merkten auch die Letzten, dass das Küchenteam sich alle erdenkliche Mühe gab, für alle gesunde und schmackhafte Mahlzeiten aus den Töpfen zu zaubern. Prima Team!

**Spaß hatten alle an diesem Vormittag, die bei den Kreativ-Angeboten mitmachten.** Der Renner waren die niedlichen Nudel-Kettchen, die Handgelenke, Fußgelenke und Häse schmückten. Aus Holz wurden „Türsteher“ gebastelt und angemalt; tolles Mitbringset für Zuhause – wieder waren ein paar Mark vom Taschengeld gespart.

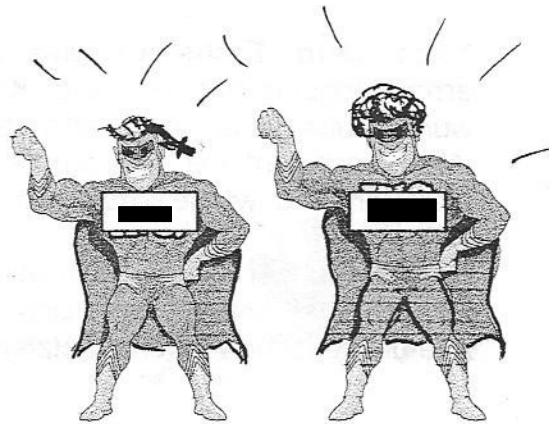
Stempel wurden geschnitzt, Motive aus Moosgummi ausgeschnitten ... für jeden war etwas dabei. Super waren auch die mit Sand gefüllten Luftballons, die sich prima als Wurfgeschosse eigneten. (Fand die Lagerleitung aber nicht so gut.)



**Die Speisekarte  
des Küchenteams bot an diesem Tag  
folgendes Menue:**

Hähnchenschnitzel paniert und entgrätet  
Stampfkartoffel wahlweise Kartoffelpurree  
Erbsen und Möhren nach Hausmutter Art  
Salat- Bar: besonders empfehlenswert der Möhrensalat  
als kulinarischer Abschluß :  
Vanille-Pudding mit Kirschsoße

An dieser Stelle muß erwähnt werden, dass **S** und **N** sich vorwiegend von Baby-Nahrung wie HIPP und ALETE ernährten. Keiner wußte genau warum. Es bleibt wohl das Geheimnis der beiden Mädchen. Oder erlangten sie dadurch irgendwelche geheimnisvollen Kräfte? Keiner jedoch sah in der Nacht **SUPER-N** oder **SUPER-S** mit ihrem blauen Umhang um das Lager fliegen.



Was lag an diesem sonnigen Nachmittag näher, als das Loruper Schwimmbad zu besuchen und sich den Lagerstaub von der Haut zu waschen.

Doch neben all den Annehmlichkeiten eines Jugendzeltlagers gab es da noch ein Lager-Team!

Eigentlich waren ja alle ganz nett, doch merkten die Kinder, dass einige der Teamer erzieherische Erfahrungen hatten. **Gemeinheiten wie: Ordnungsdienst, Abwaschdienst, Küchenhilfe, Klodienst ....** waren nur einige der Regeln, die sich das Betreuer-Team ausgedacht hatte, um das Lagerleben recht abwechslungsreich zu gestalten. Waren die Smilies, unter der Leitung von **S**, tatsächlich scharf auf den Abwasch? Und wer produzierte überhaupt den ganzen Müll, der täglich mehrmals weggeräumt werden mußte?



**Aber die Teamer hatten auch einiges zu tun.** Schließlich erwartete alle ein buntes Programm, das für Kurzweil und Unterhaltung sorgen sollte. Wunde Finger vom Gitarre spielen, heisere Stimmen vom vielen Reden, Spülfinger vom Abwaschen und müde Augen von den Reinlichkeitskontrollen:

Wehwehchen der Teamer, selber Schuld!

**Sommer, Sand und schwarze Füße für alle!** Schade war, dass der schattige Wald für alle tabu war. In weiser Voraussicht hatten die Organisatoren das Brennholz für das Lagerfeuer mitgebracht. So war für das abendliche Ritual immer genug Brennmaterial da. Schwarz-Fuß und Schwarz-Hand-Indianer trafen sich jeden abend, um miteinander zu singen und zu spielen. Keiner traute dem Frieden recht, denn von der Dorfjugend ließ sich niemand sehen, sollte der erwartete Überfall auf das Lager ausbleiben?

**Nach dem Frühstück am Mittwochmorgen** brannte die Loruper Sonne erbarmungslos auf die Zelte. Kaum ein schattiges Plätzchen war zu finden. Also wurden alle Programmpunkte vergessen und die Wasserhähne lockten. Eine wilde Wasserschlacht mit reinigender Wirkung wurde ausgetragen. Alles was sich an Gefäßen fand, wurde eingesetzt. Was für ein Spaß!

Ganz nebenbei sollten auch alle Gruppen sich für den bunten Abend vorbereiten. Besuch aus Langholt hatte sich für die Runde am Lagerfeuer ebenfalls angemeldet. Alle dichterischen Talente setzten sich zusammen und feilten an Zeilen und Reimen.

Mittagessen war angesagt! Nach dem festgesetzten Händewaschen und der Kontrolle durch die Teamer ging es an die Teller und Schüsseln.

**Was war das:**

Chili con carne mit Reis! (Dicke rote Bohnen, die für mächtig viel Spaß sorgten)

und zum Nachtisch rote Grütze mit Vanille-Soße

als Bewertung wurden 3 Sterne für dieses abenteuerliche Essen vergeben, denn es schmeckte den meisten recht gut.

**Eine erschreckende Nachricht erreichte die Lagerleitung:** Das Gesundheitsamt hatte sich angemeldet. Die tolle Urlaubsbräune fiel dem Betreuungs- und vor allem dem Küchenteam buchstäblich aus dem Gesicht. Wat nu?

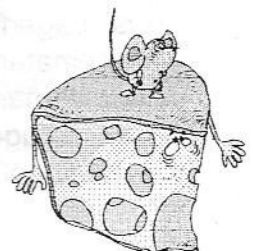
Das Nachmittagsprogramm wurde über den Haufen geworfen und Schrubben und Putzen wurde angesagt. Hektik verbreitete sich überall, das Dilemma nahm seinen Lauf.

**Hier nun, in dichterischer Form, der aufregende Nachmittag:**

Mittwoch war der „bunte Abend“ auf den freuten sich allesamt-  
Kamen plötzlich und unerwartet drei Personen vom Gesundheitsamt  
Uns allen gänzlich unbekannt  
packten wichtig aus ihr kleines Labor,  
doch die Kinder sangen im Chor:  
Wir sind sauber und auch rein  
schaut uns ruhig ins Ohr hinein.  
Ihr werdet es nicht fassen,  
die Keime haben wir im Loruper Freibad gelassen.



In der Küche standen AEG mit blassem Gesicht:  
Nahm das Amt doch Proben von jedem Gericht!!!  
Fanden sie ein Haar in der Suppe,  
oder vom Finger eine Kuppe?  
Nichts da! Unseren Küchenfrauen  
darf man getrost über den Rücken schauen.







Sie achten auf Hygiene ganz peinlich  
drum ist in der Küche auch alles reinlich!  
Selbst im Waschraum hätte das Amt nichts „gefischt“  
Wurden alle Becken und Klos noch schnell ausgewischt!  
Dann sollten die Kinder die Hände zeigen,  
doch so mancher schlaue Wicht  
kam nicht bis ans „jüngste Gericht“  
-bevor er in der Schlange ganz vorne dran,  
stellte er sich schnell wieder hinten an!



Endlich kam das Amt zur Sache  
und das verschlug uns allen die Sprache:  
Wir sind gar nicht vom Gesundheitsamt  
Habt ihr uns denn nicht erkannt???

Wir sind hier um euch abzulenken  
Denn euren Wimpel wollt ihr ja nicht verschenken!!!  
Habt ihr auch daran gedacht, dass wenn das Amt euch kontrolliert,  
eurem Wimpel nichts passiert???

Diesen Scherz - Oh Mann, Oh Mann - verdankt ihr D [REDACTED]  
Da hieß es: Auf sie mit Gebrüll -  
Doch bei der fälligen Dusche hielt das Amt auch nicht still!

***Doch die Moral von der Geschichte:  
Unseren Wimpel klaut man nicht!***

Großes Aufatmen bei allen Lagerkindern und Teamern, als sich herausstellte, das alles nur ein Scherz der „Langholter – Wimpel - Klau – Truppe“ gewesen war. Fast wäre der Wimpel futsch gewesen, doch der Kampfgeist der Wimpelwächter schreckte die listigen Gegner ab. Wimpel, trotz besonderer List, erfolgreich verteidigt! Das Küchen-Team schmolte noch ein wenig, fand dann aber doch noch Möglichkeiten, den angestauten Frust loszuwerden.

Nun wurde es Zeit den, bunten Abend zu gestalten. Beim Lagerfeuer fanden sich alle zusammen und genossen die Darbietungen der einzelnen Gruppen.



Die Texte wurden alle der Lagerzeitungs –Redaktion zur Verfügung gestellt.  
Hier nun die Ergebnisse der einzelnen Gruppen. Leider kann in dieser Zeitung der musikalische Teil nicht präsentiert werden, weil bei Redaktionsschluß Noten und Gitarrengriffe nicht vorlagen.

### ***Wir sind die Vitaminchen aus der Küche***

Habt ihr im Magen eine Lücke  
Kommen die Damen aus der Küche.  
Von Früh bis Spät, Tagaus Tagein,  
tragen sie die Früchte rein.  
Dann hört man „A“ und „E“ und „G“  
und: „Ach was habt ihr alles mitgebracht!“

Nein, wir sind hier keine zahmen Bienchen,  
wir sind hier die flotten Vitaminchen!!

Und wie ihr sicher wißt,  
und die Werbung es euch verspricht:  
A E G aus Erfahrung gut.



Ein Super Applaus für das Küchenteam!! Alle wurden mit selbstbedruckten Schürzen geehrt und wer genau hinsah, konnte den stolzen Blick in den Augen erkennen.

### ***Der Tigerenten – Song***

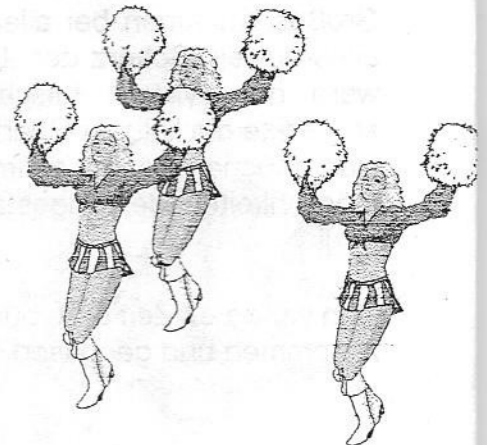
Wir sind schwarz und gelb und wir wohn'  
Im Zelt, hier in Lorup auf dem Platze

Für die Jungs ist unser Zelt tabu  
Da hausen nur die sechs Enten.

Aber sollten sie trotzdem rein kommen  
Killen wir sie als Tiger dann.

Wir sind schwarz und gelb und wir wohn'  
Im Zelt, hier in Lorup auf dem Platze

Wir haben hier viel Spaß, es ist Spitze  
Und bleiben wach die ganze Nacht.



### ***Die Sesamstraßen Girls präsentierten ebenfalls ihren Song:***

Wer, wie, was, der, die, das, wieso, weshalb, warum,  
wer nicht fragt bleibt dumm!

Tausend tolle Sachen gibt es überall zu tun.  
Der Wimpel muss bewacht werden, sonst ist er bald geklaut.

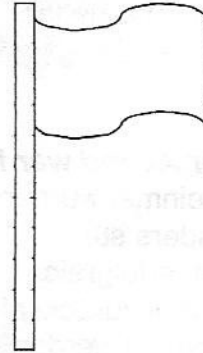
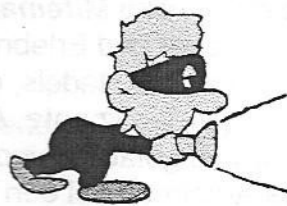
Wer, wie, was, der, die, das, wieso, weshalb, warum,  
wer nicht fragt bleibt dumm!

Die Mücken jagen uns schon den lieben langen Tag herum,  
doch nun dreh'n wir den Spieß doch einfach mal herum.

Wer, wie, was, der, die, das, wieso, weshalb, warum,  
wer nicht fragt bleibt dumm!

### **Die schlaun Camper faßten sich kurz und texteten:**

Wir sind die schlaun Camper.  
Wir haben ein Messer.  
Wir schnitzen kleine Männchen.  
Wir bewachen auch den Wimpel.  
Das die Jugendlichen ihn nicht klau'n!



**Zwischen den Darbietungen war er immer wieder zu hören: der Mambo Nr. 5!**  
**An diesem Abend vortragen und vorgetanzt von jungen Damen, die allen als die Smilies bekannt waren.**

### **Die Fanta (stischen) 4**

Wir sind die Fanta 4  
Und trinken gerne Bier  
Drum woll'n wir hier nicht lang verweilen  
Und den Wimpel auch nicht teilen  
Und wenn wir trinken unser Bier  
Dann sitzen wir auch nicht mehr hier.  
Prost!



Das wäre ja was gewesen, Bier im Zeltlager! Diese vier Racker träumten vielleicht von einer Flasche Malzbier, denn mehr hätte die strenge Lager-Ober-Leitung nicht zugelassen.

**„Die 7“ schwitzten den ganzen Tag** und sagten sich, dass es bestimmt besseres zu erleben gab, als sich den Kopf über irgendwelche reimende und nicht reimende Wörter zu zerbrechen. Sie kamen somit zu folgendem Schluß:

Sieben große und kleine Jungs fuhren von Rhauderfehn nach Lorup rein  
Zum Dichten war es zu heiß, drum fanden sie auch keinen Reim.

**Die Smilies, die während der ganzen Woche Probleme hatten, mit ihren Schmink-köffchen ein ruhiges Plätzchen zu finden, äußerten sich wie folgt:**

**Hy, wir sind die Smilies in Lorup**

Wir schlafen hier in Zelten  
auf schmalen Luftmatratzen  
Die Waschräume sind nicht sehr komfortabel,  
doch wir halten aus, denn wir sind gut drauf  
Und sind gerne hier in Lorup.



**Dieser Abend war für alle das große Miteinanderfest.**

Noch einmal wurden alle Abenteuer und Erlebnisse am Lagerfeuer besprochen. Besonders stolz waren die Jungs und Mädels, dass der Versuch, den Wimpel zu klauen, erfolgreich abgewehrt werden konnte. Auch die Teamer lehnten sich entspannt zurück, alles war prima gelaufen und der Rückreisetag schien auch kein Problem zu werden. Großes Aufatmen bei den Küchenmädels: einer echten Überprüfung durch ein Gesundheitsamt hätte man sicher bestanden, dessen war man sich sicher.

Das Reimen und Dichten hatte Annelie so viel Spaß gemacht (siehe die lustigen Zeilen zum Thema „Gesundheitsamt“), dass sie es sich nicht nehmen ließ, ihre Eindrücke und Lobeshymnen in Verse zu fassen:

**An die Zeltlagerkinder:**

Ob jung, ob alt, ob gross, ob klein,  
Zeltlagerkind, das muss man sein!  
Bei Küchen-, Hof- und Klodienst da mußten sie ganz tüchtig ran,  
zogen auch (fast) täglich neue Wäsche an (freiwillig???)  
Waren wieder erstklassig in Sauberkeit und gutem Benehmen,  
so brauchte sich niemand zu schämen!  
Es gab auch kaum Heimweh und Streiterei-  
Also; seid ihr im nächsten Jahr wieder dabei???

**Für  
A [redacted], E [redacted] und G [redacted] = A E G  
Unsere Küchenfeen**

Es war wie im Märchen, das Essen ein Traum,  
das verdanken wir unseren Küchenfrau'n.  
Von morgens bis abends, von früh bis spät  
Sorgten sie dafür, dass es uns wohlergeht!  
Immer lustig und gut zufrieden,  
so brachten sie nicht nur das Wasser zum sieden!!!



**Für W■■■■ und M■■■■  
Die Lagerleiter**

War'n wie das Wetter, immer sehr heiter.  
Hatten mit Allem sehr viel um die Ohren-  
Doch der Humor ging Ihnen dabei nicht verloren!  
Sie kümmern sich wirklich um alles und jeden,  
drum sind sie fürs Lager ein richtiger Segen.  
Darüber sind wir alle sehr froh  
und wünschen uns : Macht weiter so!!!

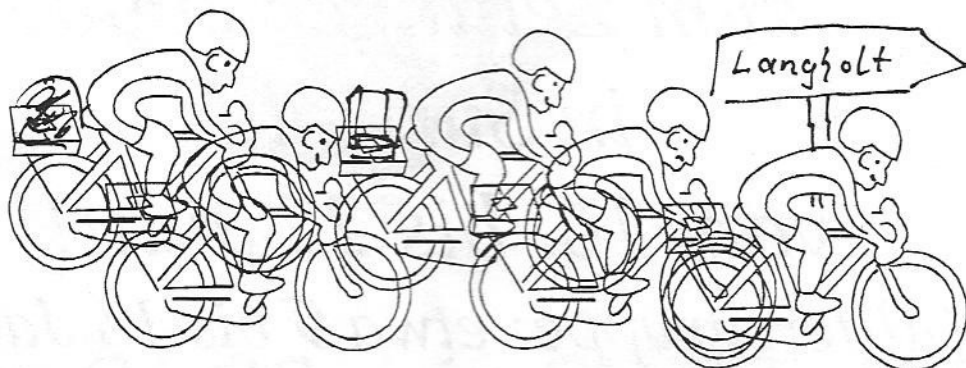


**R■■■■  
Der Lagermonteur**

Schraube locker? Zeltstange schief? Kette ab? Reifen platt?  
Für R■■■■ alles kein Problem  
Komm, sagt er, lass mich mal seh'n  
Und bevor man richtig guckt,  
hat er's schnell ins Lot „geruckt“!  
Was? Es muss 'ne Truhe her?  
Sowas fällt ihm gar nicht schwer.  
Und so geht es: eins, zwei, drei,  
zaubert er E■■■■s Truhe herbei!!!

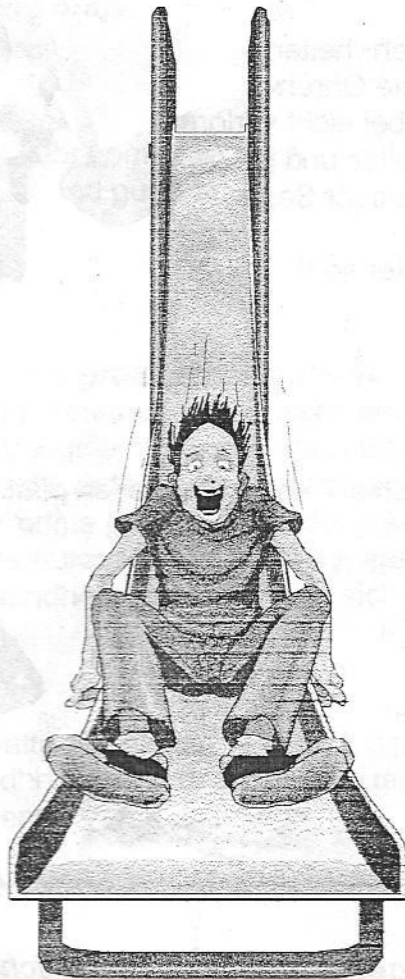


**Am Morgen des Rückreisetages waren (fast) alle Taschen gepackt.** R■■■■ der Dorfschmied und Mann für alle Fälle hatte mit seinem Kennerblick alle Fahrräder durchgecheckt und startklar geschraubt. Erstaunt waren die Betreuer über das Tempo, das von den Kindern vorgelegt wurde. „Strecke machen“ war das Motto des Tages. Vor dem Regen zu Hause sein! Pause machen, nur ganz kurz.



Endlich wieder in Mutters Arme!  
Zeltlager ist irre toll, aber zu Hause ist es auch ganz gut!

*(Wieder) Lust auf Zeltlager???*



*Dann melde Dich an  
zum Zeltlager 2000  
in Surwold*

*vom 16. bis 22 Juli!!!*

*(Alltersgruppe: etwa 9 bis 13 Jahre)*